



Das Hasengärtlein

nach einer Zeichnung von J. R. Wehle



52. Jahrgang

Hessenland

Mitteilungen

Februar 2002 - Nr.1



HVT im Internet: <http://www.hvt24.de>
e-Mail: hvt@digicron.com

HVT / BkJ Kulturtreff: hvt-bkj-kulturtreff.de

Die Runkeler Sonntagstracht



Ganz in der Nähe von Limburg an der Lahn ist diese Tracht zu Hause.

Die Kleidung der Männer zeichnet sich vor allem durch den knielangen Rock mit hohem Umlegekragen aus, das zweimal um den Hals gelegte und dann vorn verknötete schwarze Seidentuch und den dreieckigen Hut - "See-weck" genannt. Er bekundet bei jungen Leuten, daß sie zu den "Männern" gezählt werden. Die blauen oder auch weiß gesprenkelten, knöchellangen Frauenröcke sind aus Baumwolle gefertigt und bis auf das glatte Bauchstück - "Görn" genannt - in fingerbreite Falten gelegt.

Ein schwarzer, mit farbigen oder silbergrauen Perlen bestickter Samtstreifen wird als Halsband getragen.

Titelbild: 2001/2002 endlich Winter
"Vogelhaus im Schnee" von rbtt

Impressum

Landesleitung:

Vorsitzende: **Evelyn Leukel** Tel.: 0 64 22 / 39 43
Rheinstraße 7 Fax: 0 64 22 / 8 50 00 55
35274 Kirchhain Mobil: 01 70 / 2 40 84 81
Mail: rleukel@t-online.de

Stellv. Vorsitzender: **Prof. Dr. Georg Erhardt** Tel.: 0 64 03 / 6 15 86
Bahnhofstraße 93 Fax: 06 41 / 9 93 76 29
35415 Pohlheim 1

Geschäftsf.: **Peter Kelch** Tel.: 0 64 26 / 96 75 10
Hauptstraße 22 Mail: peter.kelch@hvt-mitte.de
35112 Fronhausen (Sichertshausen)

Kassenwart: **Dirk Lölkes** Tel.: 0 64 26 / 54 08
Eichweg 1 Fax: 0 64 26 / 96 61 69
35112 Fronhausen Mail: loelkes1@aol.com

Bund kultureller Jugend in der HVT

Landesjugendwartin: **Michaela Laudenbach** Tel.: 0 56 56 / 92 37 85
Gossmannring 2a Fax: 0 56 56 / 92 37 21
37284 Waldkappel Mail: bkj.lv@web.de

Ehrenvorsitzende:

Hildegard Gutjahr Tel.: 0 64 21 / 3 34 17
Nesselbrunner Straße 2
35041 Marburg-Hermeshausen

Gerd Schwinn Tel.: 0 61 64 / 6 03
Am Schloßberg 2 Fax: 0 61 64 / 6 03
64385 Reichelsheim Mail: gerdschwinn@t-online.de

Bezirksleiter:

* Nord: **Karin Kuhn** Tel.: 0 56 06 / 12 88
Friedrichaue 8a Fax: 0 56 06 / 53 44 23
34289 Zierenberg Mail: kuhn.h-j@t-online.de

* Mitte: **Erich Frankenberg** Tel.: 0 64 61 / 34 73
Battenbergerstr. 30 Fax: 0 64 61 / 92 35 75
35216 Biedenkopf Mail: erich.frankenberg@t-online.de

* West: **Renate Schäfer** Tel.: 0 64 08 / 71 96
Vor dem Attenberg 24 Fax: 06 41 / 3 09 29 02
35418 Buseck

* Ost: **Irmgard Schmidt** Tel.: 0 66 21 / 7 65 14
Am Giegenberg 16 Fax: 0 66 21 / 7 65 14
36251 Ludwigsau

* Süd: **Renate König** Tel.: 0 61 63 / 40 29
Neckarstraße 5 Fax: 0 61 63 / 40 32
64739 Höchst Mail: rdc.koenig@online.de

Fachgruppen:

* Tanz: **Arwed Bettner** Tel.: 0 61 72 / 45 84 83
Martinskirchstraße 4 Fax: 0 61 72 / 94 36 20
61352 Bad Homburg Mail: aaa.bettner@t-online.de

* Volkskunst: **Anneliese Schömann** Tel. 0 64 25 / 60 61
Hauptstraße 20
35288 Wohratal - Halsdorf

* Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen: **Klaus Ripper** Tel. 0 60 63 / 57 78 81
Zeller Straße 38 Mail: KLAUSRIPPER@AOL.com
64753 Brombachtal

* Redaktion: Hessenland-Mitteilung **Reinhard Bettner** Tel.: 0 60 81 / 5 99 34
An der Weed 2 Fax: 0 60 81 / 57 88 49
61273 Wehrheim Mail: rebtt@t-online.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:

05. April 2002

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2	Bezirk West	
Kommentar	4	9. Laubacher Weihnachtsbummel	16
Schaukasten		Vorbereitung für Geburtstagsfest läuft	16
Termine	5	Volkstanzgruppe begeisterte auch mit »Grease« ...	17
Landesleitung		Das Jahr 2001 im Zahlenüberblick	17
Die HVT von 1983 bis 1999	7	Bezirk Ost	
Die HVT im Internet	10	So Liet senn mir im Schlitzerlaand!	18
Auch bei uns hat der EURO Einzug gehalten.	10	Bezirk Süd	
Bezirk Nord		Die Landjugend Groß – Bieberau stellt sich vor ...	18
Bezirk Nord im Jahre 2001	11	Vom Sommerfest zum Herbstmarkt	19
Bezirk Mitte		10 Jahre Folkloregruppe Kriftel	19
Der Fröhliche Kreis Cölbe e. V.	12	Volkskunst	
feiert sein 30-jähriges Jubiläum	12	Frauen ließen Spinnräder schnurren	20
mit einem multikulturellen Tanzprogramm	12	Volkskunstsiegel verliehen	21
Israelische Gruppe „verführt“ zum Tanzen	13	Was ist das?	22
Empfang beim Fröhlichen Kreis Cölbe	14	Die Kirchweih	22
Multikulturell in Cölbe	15	Mahlzeit	22
		Das Hasengärtlein	24

Bitte der Redaktion

.. **ingesandte Zeitungsartikel nicht im Text o. im Bild falten!** (Siehe Seite 13 bis 15)

.. **keine kopierten Bilder !**

.. eingesandte Fotografien **nicht** mit Oberflächenstruktur !

.. Dia`s oder Negative einschicken damit erhalte ich die besten Bild-Ergebnisse

.. Text auf Disk, CD, Mail oder maschinengeschrieben!

.. Beiträge nicht zu spät einsenden

ingesandtes Bildmaterial wird nach Abschluss der HLM-Erstellung sofort zurückgeschickt.

Kommentar



Liebe Freunde,

ein neues Jahr hat begonnen, für jeden mit eigenen, persönlichen Wünschen und Träumen.

Auch wir vom Landesvorstand haben sie, Wünsche und Träume, die es heißt zu verwirklichen und umzusetzen. Im Ehrenamt stehen oft die eigenen, persönlichen Wünsche hinter denen des Ehrenamtes zurück.

Sie zu verwirklichen, dazu benötigen wir die Hilfe und Mitarbeit von Euch allen. Nicht nur Bezirksleiter, Gruppenleiter oder anderweitig tätige Führungskräfte, nein, jedes einzelne Mitglied in den Gruppen ist hier gefordert.

Erlaubt es mir, an dieser Stelle ganz gezielt auf einige Schwachpunkte aufmerksam zu machen, die mit Eurer Unterstützung nicht länger sein müssen:

- ❖ Termintreue bei allen festgelegten Terminen (Anmeldungen, Anträge, Abrechnungen etc.)
- ❖ Teilnahme an Veranstaltungen, die wir als Landesverband (!) anbieten und ausrichten, z.B. Hessenabend I (hier wurden nur aus 3 Bezirken Gruppen angemeldet)
- ❖ HVT/BkJ-Kulturtreff zum Hessentag in Idstein (verantwortlich für die Programmgestaltung ist auch diesmal wieder Werner Kißling)
- ❖ Landesausstellung zum Hessentag in Idstein
- ❖ Landesgartenschau in Hanau am 10. Aug. 2002
- ❖ Deutsches Trachtenfest in Wendlingen v. 22.-26. Aug. 2002
- ❖ Heimattage Baden-Württemberg in Mosbach am 8. Sept. 2002
- ❖ Teilnahme an den Landesversammlungen im März und November
- ❖ Nutzung der angebotenen Seminare der Bezirke und Fachgruppen
- ❖ Mitarbeit über die Gruppenaktivitäten hinaus in den Bezirken, den Fachgruppen oder unserer Jugendorganisation

Wir sind auf Euer Entgegenkommen angewiesen und freuen uns über jede aktive Mitarbeit.

Denkt einfach mal drüber nach und meldet Euch mit Ideen und Möglichkeiten direkt bei mir! In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein erfolgreiches, schönes Jahr 2002.

Eure Evelyn

HLM Schaukasten

Termine

Redaktionsschluss

Heft 1/2002 5. Januar (neu)
 Heft 2/2002 5. April (neu)
 Heft 3/2002 5. August
 Heft 4/2002 5. November

Hessentag

2002 Idstein 14. bis 23. Juni
2003 Bad Arolsen 13. - 22. Juni

Dt. Trachtenfest

2002 Wendlingen 22. - 26. Aug.

Bezirk Nord

16. 02. 2002 . . . in Heßlar
 Bezirksversammlung HVT Nord

17. 02. 2002 . . . in Wolfhagen
 Bezirksversammlung BkJ Nord

16. 03. 2002 . . . in Idstein
 Teilnahme der Gruppen Besse und Loshausen beim Hessenabend I

19. 10. 2002
 Tanzseminar mit Ingo Runge

Arbeitskreis "Europäische Jugendwochen" auf Burg Ludwigstein.

23. + 24. Februar 2002
 "Ostermarkt"
 Im Bürgerhaus am "Sande"
 Witzenhausen

03. bis 10. August 2002
46. Europ. Jugendwoche 2002
 auf Burg Ludwigstein

07. bis 08. Dezember 2002
Advent auf der Burg

Bezirk West

07. + 08. 09. 2002 . . . in Gießen
 25. Landestreffen der Egerländer
 Gmoin Hessen.

BkJ ...

JugendgruppenleiterIn - Ausbildung 2001/2002

Teil V 23./24. Februar 2002
Teil VI 23./24. März 2002

14. - 15. September (voraussichtlich)
 Landeskindertrachtentreffen
 Bad Arolsen

Fachgruppe Tanz

Lehrgänge:

09/10. März 2002
 Änne Goldschmidt, "Balladentänze"

27/28. Oktober 2002
 Robert Homeier, "Irische Tänze"

Herbst 2002
 Maud,
 Wiederholungen
 Goldschmidt-Lehrgänge
 (Grundschr. des deutschen
 Volkstanz)

Tanzleiter-Seminar 2002

16/17. Februar 2002
 09/10. März 2002
 14/15. April 2002
 04. Mai 2002

Fachgruppe Volkskunst

21. März 2002

Exkursion nach Melsungen Loben-
 hausen und Sterkelshausen mit Be-
 sichtigungen: Firma B-Braun, In-
 nenstadt und Heimatmuseum Mel-
 sungen, Dorfkirche in Lobenhausen,
 Korbmacherwerkstatt und Korb-
 warenausstellung in Sterkelshausen.

09. - 10. März 2002 13.00 Uhr

Korbflechtlehrgang in Halsdorf
 Feuerwehrhaus
 Übernachtungsmöglichkeiten sind
 gegeben.

04. Mai 2002

Brotbacken im Ginseldorfer Back-
 haus. Wir wollen Brot und Kuchen
 nach alten Rezepten backen

September 2002

Wir lernen unsere Heimat kennen.
 Besichtigung in Amöneburg

Info und Anmeldung

bei A. Schömann
 Tel. 06425 6061

Volkskunstgilde

28. bis 30. Juni 2002

Fahrt der Hess. Volkskunstgilde
 Wohin: Der Weser entlang,
 Bückeberg und Umgebung

13. Okt. 2002

Trachtenmarkt in Wohratal
 Veranstalter: Hess. VKG und
 Trachtengruppe Halsdorf

Info und Anmeldung

bei A. Schömann
 Tel. 06425 6061

C.I.O.F.F.

Einladungen:

Für ein Festival in **Bergamo/Italien** vom
 21.-26.08.2002 werden noch Gruppen
 gesucht. Allerdings ist hier die Melde-
 frist am 31.12.01 abgelaufen.
 Tel. 0039-035-341212,
 Fax: 360301,
 E-mail: gruppogioppini@tin.it,
 web: [www.giopimargi.com/
 gioppini.html](http://www.giopimargi.com/gioppini.html).

Das Sabah International Folklor Festival
 in **Kota Kinabalu City/Malaysia**
 vom 15.-22.06.2002 wünscht noch
 Folkloregruppen.
 Tel. 0066-88-264844, Fax: 264235,
 E-mail: folkfest@tm.net.my.

Die CIOFF-Sektion **China** wünscht
 Gruppen für ihr Festival in **Shanghai**
 im September 2002.
 Tel. 0086-10-8403.1603,
 Fax: 6401.4171.

Für das **I-lan International Children's**
 Folklore & Folkgame Festival/
Taiwan vom 06.07.-18.08.2002 wird
 noch eine Kindergruppe gesucht. Man
 muß natürlich nicht die volle Zeit an-
 wesend sein.
 E-mail: valeria@ilccb.gov.tw,
 web: [www.folkgame.org/english/
 index.htm](http://www.folkgame.org/english/index.htm).

Die CIOFF-**Mexiko** bietet die Teilnah-
 me deutscher Gruppen an den Festi-
 vals in **Jalapa City** vom 12.-
 27.04.2002 und **Monterrey City** vom
 21.06.-14.07.2002 an.
 Tel. 0052-55-5750.1370,
 Fax: 5781.8626,
 E-mail: cioffmex@att.net.mx.
 Zusätzlich für das Festival in
 Monterrey, Tel.0052-528-150.6927,
 Fax: 150.6928,
 E-mail: acueto@mail.nl.gob.mx,
 web: www.santalucia.org.mex.

GIFAL (Viaggi & Turismo) aus **Atina/**
Italien sucht noch zwei deutsche
 Gruppen für Festivals in Italien im
 Sommer 2002. Allerdings bietet man
 auch italienische Gruppen für Festi-
 vals in Deutschland an.
 Tel. und Fax: 0039-0776-691100
 oder 691130,
 E-mail: gifal@officine.it.

AbrasFestFolk sucht für „The Worlds
 Folklorefestival 2003“ in **Brasilien**
 vom 14.08.-01.09.2003 eine
 möglichst authentische deutsche
 Gruppe mit 25 Personen. Anmelde-
 termin ist der 31.03.2002.
 Tel. 0055-51-37121262,
 Fax: 37121845,
 Mail: sterniturismo@uol.com.br.

Für das Jahr 2003 wird auch gleich-
 zeitig eine brasilianische Gruppe an-
 geboten.

Anfragen:

- Armenien:** Ensemble „Bert“ aus Eriwan, mail: folkar@arminco.com
- Aserbeidschan:** Jugendensemble „Sayyah“. Kontakte über Frau Neda Berger in Wien, Tel. 0043-1-3329318, Fax. 3321937, Mobil 676-6025671, E-mail: nbv@newsclub.at.
- Belgien:** Volkskunstgroep „Palliterke“, Lier, Tel. 0032-14-454429, Fax: 450756
- Bulgarien:** „Dobroudaja“ aus Silistra, Tel +Fax: 00359-86 28821 + 26985 Folkensembles „Madara“ und „Zwanche“ aus Shoumen, Fax: 00359-54- 64502, Mail: madzvan@iservice.bg, web: www.madara.bol.bg und www.zvanche.iservice.bg.
- Jugoslawien:** Kulturno Prestvetna Zajednica aus Sabac. Tel. + Fax: 00381-15-325934, E-mail: cioffyu@eunet.yu Vendita Collegium Folklorum, Belgrad, Tel + Fax: 00381-11-3472929, E-mail: collfolk@unet.yu
- Italien:** „Folk Rose“ aus Latina, Tel. 0039-077-3264042, Fax: 3242734, E-mail: p.capasso@folkrose.it, web: www.folkrose.it.
- Litauen:** Folkdancegroup, E-mail marig@e-apollo.lv, web: www.apollo.lv.
- Polen:** „Promni“ aus Warschau, Tel./Fax: 0048-22-8496794, E-mail: promni@delta.sggw.waw.pl, www.sggw.waw.pl/studenci/index.html. „Kyczera“ aus Legnica Tel. 0048-76-8565118, Fax: 8565121, E-mail: kyczera@poland.com,
- Rumänien:** „Tara Fagarasului“ aus Brasov, Tel. 0040-68-164447, Fax: 421501, E-mail: ludisor_tr@yahoo.com, web: www.personals.yahoo.com „Baraganul“ aus Calarasi, Tel./fax: 0040-42-313648, E-mail: ghiocelul@yahoo.com, web: geocities.yahoo.com/ps/info1.
- Rußland:** „Spolokhi“ aus Arkhangelsk, Tel.007-8182-613819, Fax: 650309, E-mail: spolokhi@mail.ru + itchurkin@asma.ru.

„Profizdat“ aus Moskau, Tel. 007-095-9245740, Fax: 9752329, E-mail: prifizdat@prifizdat.

Slowakei: „Makovica“ aus Svidnik, Tel./Fax: 00421-937-7521507.

Spanien: „Trebeska“ (Basken) aus San Sebastian, E-mail: jcalleja24@airtel.net,

Ungarn: „Dobbantó“ aus Szegvár, Tel./Fax: 0036-49-349075 E-mail: festival-bt@matavnet.hu.

Ukraine: Staatsvolkstanzgruppe „Kosaky Podillja“ aus Chmelnyzkiy, Tel./Fax: 00380-38-7211698, E-mail: kgpi@ic.km.ua.

„Poliot“ aus Kiew, Tel./Fax: 00380-44-4885843, E-mail: poliot1957@mail.ru, web: www.is.svitonline.com/poljot.

Zypern: „Vasilizia“ aus Larnaca, Tel. 00357-4-652359, Fax: 653789, E-mail: Vaselitzia@hotmail.com.

Balkan: Organisation „for A Better Balkan“ aus Tirana bietet Gruppen aus Albanien, Türkei, Griechenland, Kosovo und Rumänien an. mail: forabetterbalkan@hotmail.com, web: www.explorer.msn.com/intl.asp.

Indonesien: „Keluarga Paduan“ aus Bandung, E-mail: toha@bdg.centrin.net.id.

Südkorea: Korean Dance Troups aus Sungnam, Tel. 0082-17-2360242, Fax: -2-7340085, Mail: pauljeon@hananet.net, web: www.myhome.hananet.netpauljeon.

Tibet: Bonpo Monks Dancers, Kontaktadresse: Tel. 0033-6-76084360, Fax: -1-46346597, E-mail: spheric@magic.fr.

Taiwan: Arsfield Cultural Eompany aus Taipei, Tel. 00886-2-26649160, Fax: 26622341, E-mail: arsfield@ms48.hinet.net.

Türkei: Anatolian folk dance group aus Izmir, Fax: 0090-232-3364814, E-mail: dansshoW@hotmail.com.

Algerien: Cultural Association, Sidi Bel Abbes, E-mail: tomekerra@yahoo.fr. „El Tell“ E-mail: benschohra.attou@caramail.com,

web: www.carazine.com.

„Ballet Sable d'Or“ aus Siddi Bel Abbes, E-mail: mekki.sadat@caramail.com, web : www.carazine.com.

Djibouti:

Promotion Culturelle et Artistique, Tel. 00253-354080, Fax: 355234, E-mail: abay@intnet.dj. Sie suchen im Anschluß an das Festival in Straznice 30.06.2002 Auftritte in Deutschland.

Mexiko: „Itahtia“ aus Mexiko City Tel./Fax: 0052-5-5793731, E-mail: vyyr@hotmail.com, web: explorer.msn.es/intl.asp.

Peru: „Mi Peru“ aus Lima, Fax: 0051-1-2769045, E-mail: cidanmiperu@yahoo.com, web: www.cidanmiperu.i-p.com.

Venezuela: „Danzas Cantactlaro“ aus Maracaibo, web: www.uolmail.com.ve, mail: danzacantactlaro_84@uole.com.ve.

Konferenzen:

Deutschland:

Thale/Harz, 12.-19.08.2002, Direktoren für Kinderfestivals Tel./Fax: 03947/941455, mail: wiesenmueller@hotmail.com.

Polen:

Zielona Gora, 13.-15.09.2002, Festivaldirektoren aus Deutschland, Tschechien und Polen. Gesamtgebühr: 100,- DM. Tel./fax: 0048-68-3208834, E-mail: rcak@man.zgora.pl.

Ungarn:

Szekszárd, 13.-17.07.2002, Festivaldirektoren, Gebühr: 70,-DM pro Tag Tel. 0036-1-2014492, Fax: 2105164, E-mail: herae@mmi.hu.

Griechenland:

Naoussa, 03.-09.01.2002, „Masks in Folk Rituals“, Gebühr 40,-USD pro Tag. Tel./Fax: 0030-332-20211, E-mail: cioff@nao.forthnet.gr. Dieses Thema wird vom 03.-08.07.2002 wiederholt.

Gerd Schwinn

Die HVT von 1983 bis 1999

Eine Weihnachtsüberraschung

Zwei Tage vor Weihnachten 1982 erhielt ich die Ausgabe 1/83 der „Hessenland - Mitteilungen“, die damals von Walter Gutjahr zusammengestellt, gedruckt und versandt wurden. Auf der Titelseite war, von Hilde und Walter Gutjahr unter-

schrieben, zu lesen: „Liebe Freunde! ...nach dem ich unvorhergesehenweise durch einen fünfwöchigen Krankenhausaufenthalt aus der Bahn geschleudert wurde und weitere gesundheitliche Maßnahmen erforderlich sind, habt Verständnis dafür, wenn wir uns nun aus unseren Landesämtern ab sofort zurückziehen. Der Satzung nach übernimmt der 2. Vorsitzende Gerd Schwinn, bis zu Neuwahlen, den Vorsitz. Bitte helft ihm, für den es ebenfalls überraschend kommt.“

Wirklich, eine tolle Weihnachtsüberraschung !

In der HVT waren die Ämter **1. Vorsitzende, Geschäftsführer, Kassenwart und Redakteur der Hessenland-Mitteilungen** mit einem Schlag vakant geworden.

Aber drei Dinge halfen mir weiter:

1. Ich war seit 1964, also 19 Jahre lang, 2. Vorsitzender der HVT und gut in die Arbeit der Landesleitung eingebunden.
2. Die Unterstützung durch unsere Bezirks- und Gruppenleiter sowie vieler Freunde in der HVT war voll auf meiner Seite.
3. Die Zusammenarbeit mit dem Volkskunstreferenten der **Hessischen Staatskanzlei** Wolfgang Jeremias und anderen Fachreferenten war ausgezeichnet. Auch seine Frau, die sich als Fachreferentin für Tanz oft in die HVT einbrachte, war eine wertvolle Stütze.

So gerüstet ging ich 1983 in die Landesvorstandssitzungen und die Landestagung, in der ich zum **1. Vorsitzenden** gewählt wurde.

Meine Arbeit chronologisch aufzählen wäre verwirrend, weil viele Sachverhalte angedacht und diskutiert wurden, dann wieder liegen blieben, weil die Zeit oder das Geld fehlten, sie

zu verwirklichen oder andere Dinge dringender waren. Schließlich wurden sie doch zu einem guten Ende gebracht. Ich versuche daher eine inhaltliche Gliederung vorzunehmen.

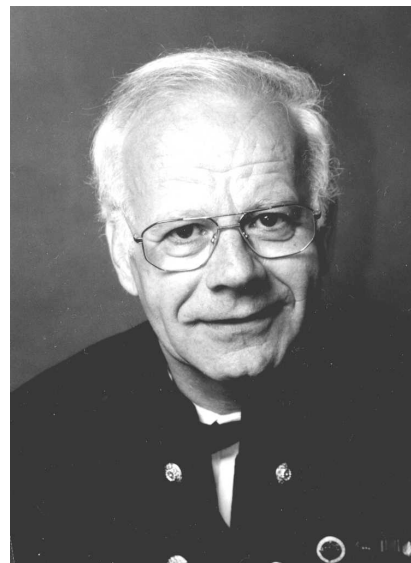
1. Die „Außenpolitik“

Da stand zunächst eine lang fällige **Satzungsänderung** an, die das Ziel hatte, die HVT in das **Vereinsregister** einzutragen. Dies erfolgte am 24. 01. 1986 unter der Nummer VR 525 beim Amtsgericht Michelstadt, weil Reichelsheim (Odenwald) als Sitz der HVT beschlossen worden war; seit dieser Zeit trägt die HVT den Zusatz e.V. Parallel dazu erfolgte nach etlichen Verhandlungen die Anerkennung als **gemeinnütziger Verein** durch das Finanzamt Michelstadt.

Weiterhin fanden viele Arbeitsgespräche zwischen mir, dem neuen Kassenwart Artur Back (Mossautal), dem neuen Redakteur der Hessenland-Mitteilungen Christoph Müller (Reichelsheim) und dem Fachreferenten Lothar Wintermeyer in der **Hessischen Staatskanzlei** Wiesbaden statt.

Vereinbarungen mit dem Volkskunstreferenten Wolfgang Jeremias (Staatskanzlei) setzten beim **Hessentag** neue Akzente: Die HVT gehörte damals zu den wenigen Organisationen, die den Hessentag bestritten. Sie erhielt durch den auch noch relativ neuen Volkskunstreferenten und Hessentagsbeauftragten einen noch größeren Stellenwert. Folgende Sachverhalte sind zu nennen:

- In der **Landesausstellung** erhielt die HVT einen neuen, eigenen Stand.
- Die **„Internationale Folkloreschau“**, bislang eine Randveranstaltung zu einer sehr ungünstigen Zeit, wurde eine abendfüllende, exklusive Großveranstaltung.
- Der HVT-Auftritt im Rahmen der **„Internationalen Sport- und Musikschau“** (ebenfalls einzige Veranstaltung am Hessentags-Samstagabend) wurde auf das Doppelte erweitert.
- Das abschließende Feuerwerk war für alle Teilnehmer ein beeindruckendes Erlebnis.



- Die Organisation der **Unterkunft und Verpflegung** unserer Gruppen beim DRK wurde von uns übernommen.

Zu Ende der Amtszeit von Volkskunstreferent Jeremias wurde uns nahezu die gesamte Organisation und inhaltliche Gestaltung der **Folklore beim Hessentag** übertragen.

Mit seinem Nachfolger Heinrich Kaletsch erhielt der Hessentag ein neues Gepräge, mit dem auch die HVT ihre Aktivitäten überdenken mußte. Kaletsch erweiterte den Hessentag auf ein Vielfaches und konzentrierte unsere vielen kleinen Auftritte auf wenige große: einen **„Hessenabend“** am Freitag vor dem Hessentag und einen **zweiten Hessenabend** („Der Jahreskreis im Hessenland“) im Vorfeld des Hessentags. Dieser findet auch heute noch (meistens im März) statt und stimmt die Bevölkerung auf den Hessentag ein. Die „Internationale Folkloreschau“ und vorerst auch der Auftritt im Stadion blieben erhalten. Letzterer wurde mittlerweile aufgegeben.

Weiterhin besuchte ich mit weiteren Vorstandsmitgliedern Tagungen bei **Dachorganisationen auf Bundesebene**: Schon immer taten sich die deutschen Landes-Trachtenverbände schwer, sich auf Bundesebene zu organisieren. Die Gründe hierfür waren vielschichtig. Im Jahr 1981 entwarf Walter Gutjahr eine Satzung und einen Aufgabenkatalog für einen „Bundes-Trachten-Verband“. Trotz großer Mühen und zweier Versammlungen fanden sich keine sieben Landesverbände, die zur Gründung des Bundesverbandes erforderlich gewesen wären.

Jahre später ergriff der **Deutsche Heimatbund** die Initiative und gründete einen **Arbeitskreis Trachten- und Brauchtumpflege** (Gründungsmitglieder waren u.a. etliche Landesvorsitzende). Diese aktive Abteilung lud zu Wochenendtagungen mit inhaltlichen und organisatorischen Themen ein.

Nach dem Zusammenbruch der DDR erhielt ein bereits bestehender „Deutscher Trachtenverband“ ein völlig neues Gepräge: war dieser bislang lediglich Dachorganisation der bayerischen Trachtengruppen außerhalb Bayerns, der vom „Mutterland“ aus mitverwaltet wurde, öffnete er sich jetzt auch anderen Trachtenverbänden. Einen wesentlichen Beitrag hierzu leisteten die Landesverbände aus den neuen Bundesländern, die dem Namen dieses Verbandes folgten und um Beitritt baten. Damit war der **Deutsche Trachtenverband** nun in der Tat zu einem echten deutschen Trachtenverband (für alle) geworden. Ihm gehören heute nahezu alle Landesverbände an. (Aus historischen Gründen gibt es in diesem Verband allerdings als Mitglieder auch noch viele Einzelgruppen.)

Die Mitgliedschaft der HVT in diesem Bundesverband gipfelte in der Zuteilung und Ausrichtung des **Deutschen Trachtenfestes 1996**, das in Marburg gefeiert wurde. Unser Trachtenfest-Beauftragter war Dr. Volkmar Weckesser (Cölbe).

Zur Repräsentation der HVT gehört auch die Präsenz im **Internet**. Die offizielle Homepage wurde 1997 von Michael Knichel (Reichelsheim), der eigentlich „nur“ Schreibkraft war, in vorbildlicher Weise eingerichtet. Die Zugriffszahlen und die Eintragungen im Gästebuch sind beeindruckend.

2. Die „Innenpolitik“

Mit meiner Wahl zum HVT-Vorsitzenden schied ich als **Leiter des Bezirks Süd** aus, dem ich 19 Jahre lang vorstand. Mein Nachfolger wurde Volker Buser (Nieder-Liebersbach).

Als **Geschäftsführer** standen mir zunächst Karl-Heinz Zimmermann (Groß-Umstadt), dann Dieter Hartmann (Lindenfels) und später Volker Buser zur Seite. Es stellte sich jedoch heraus, daß die HVT-Arbeit wesentlich schneller und effektiver gestaltet werden konnte, wenn der Geschäftsführer zeitlich unabhängige Bereiche bearbeitete (z.B. Mitgliederverwaltung, Versicherungswesen) und die laufenden, oft termingebundenen Angelegenheiten vom Vorsitzenden selbst mit einer gu-

ten **Schreibkraft** erledigt wurden. Diese waren während meiner Amtszeit Gerold Cvach (1984-1989), Karl-Heinz Denger (1989-1991), Holger Pfeifer (1992-1996) und Michael Knichel (1996-2000), alle aus Reichelsheim.

Die Redaktion der „**Hessenland-Mitteilungen**“ lag in Händen von Christoph Müller (1984-1993) von Karl-Heinz Müller aus Weschnitz (1994-1999); Druck und Versand erledigte Karl-Heinz Zimmermann.

Damit waren 1. Vorsitzender mit Schreibkraft, Geschäftsführer, Kassenswart und Redakteur der HLM in „Ortsgesprächsweite“ voneinander entfernt und die Verwaltung der HVT konnte optimal erfolgen.

Als weiteren Schwerpunkt sah ich die genaue Regelungen für die **Trachtenförderungsaktion** und das **Ehrungswesen**. Zur ersteren wurden zusammen mit der Staatskanzlei Richtlinien festgelegt. Zum Ehrungswesen (= Auszeichnung von Gruppen und Einzelmitgliedern mit dem vom Hessischen Ministerpräsidenten Georg August Zinn gestifteten Ehrenzeichen) entwickelte der Landesvorstand ein Konzept. Zu beiden Sachverhalten wurden Merk- und Formblätter den Gruppen zur Verfügung gestellt.

Weiterhin wurden nach gründlichen Überlegungen und Ratschlägen durch Fachkräfte (Gerd Grein, Anne Goldschmied, Wolfgang Jeremias mit Frau, Prof. Bernhard Martin, Prof. Friebertshäuser u.v.a.m.) die **Arbeit der Fachgruppen** aktiviert und deren Aufgaben festgehalten. - Die Fachgruppe „Tanz und Musik“ erhielt durch das Engagement von Wolfgang Jeremias großen Aufschwung, der in der Herausgabe des Buches „Volkstänze aus Hessen“ (siehe Publikationen) seinen Höhepunkt erreichte; die hierin von Jeremias geschaffenen Particells sind wertvolles Arbeitsmaterial für unsere Kapellen und Musikgruppen beim Erstellen von Arrangements. - Für die Fachgruppe „Tracht“ konnte Gerd Grein (Trachtenmuseum Otzberg) gewonnen werden, der auch bei der Einkleidung der Hessentagspaare als Berater maßgeblich beteiligt ist. - In diesem Zusammenhang sei auch die vorbildliche Arbeit der **Volkskunstgilde** und der **Tanzleitergilde** genannt.

Im Gedenkjahr zum 100. Geburtstags des Volkstanz- und Trachtenforschers Dr. Hans von der Au (Darmstadt) wurde 1992 neben der Schrift „Schaffe und ringe, aber singe“ (siehe Publikationen) das **Hans-von-der-Au-Archiv** der HVT aufgebaut, das seit-

dem von Klaus Ripper (Brombachtal) geleitet wird. Hier sind nahezu alle Werke des Volkskundlers und Pfarrers aufbewahrt und einzusehen. (Viele, für uns wichtige Aufzeichnungen, unvollendete Sammlungen und handschriftliche Unterlagen aus dem Nachlaß des Hans von der Au waren dem Staatlichen Folklore-Ensemble der DDR verkauft worden. Sie wurden nach dem Fall der Mauer von Klaus Ripper und mir in Berlin gesichtet und dank der guten Zusammenarbeit mit Aenne Goldschmidt wieder nach Hessen „zurück“ gebracht.)

Anfang der 90er Jahre begann die Schulung unserer Gruppenleiter in **Rhetorik** durch Arne Rosenau (Hirschberg) mit dem Ziel, Volkskunstveranstaltungen ansprechend moderieren zu können sowie Jubiläumsreden und Geburtstagsgrüße interessant zu gestalten und vorzutragen. Der Theaterpädagoge Alexander Kaffenberger (Erbach) befähigte die Gruppen, **überlieferte Bräuche in Szene zu setzen**, so daß sie auf der Bühne für Publikum gespielt werden konnten.

Eine Hauptaufgabe sah ich im Abschluß einer **brauchbaren Versicherung**. Rundfragen ergaben, daß eine Unfallversicherung nicht sinnvoll, eine Haftpflichtversicherung jedoch um so notwendiger war. Aus mehreren Angeboten wurde die günstigste ausgewählt und Zusatzbedingungen ausgehandelt. (Die wichtigste ist die Vereinbarung, daß die Haftpflichtversicherung auch für die Mitglieder untereinander gilt.)

Viel Mühe und Zeit kostete das Thema **GEMA** (Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte): immer wieder gab es Streitfälle zwischen unseren Gruppen und der GEMA wegen der Zahlung von Tantiemen für Volksmusik-Aufführungen. Nachdem ich mir von allen HVT-Gruppen ihr Tanz- und Musikrepertoire erbeten hatte, reichte ich dies bei der GEMA ein. Hierbei wurde uns bestätigt, daß mehrere hundert Titel unserer Gruppen gemafrei sind. (Werden Volkskunst-Programme mit diesen Titeln zusammengestellt, ist für die Veranstaltung keine Gebühr an die GEMA zu zahlen) Diese Liste wurde zweimal ergänzt.

Seit den neunziger Jahren gibt es wieder Schwierigkeiten, weil der Begriff Volksmusik seinen Sinn geändert hat: In den Medien und mittlerweile auch bei der GEMA wird volkstümliche Musik, deren Aufführung im allgemeinen gemapflichtigt ist, als Volks-

musik bezeichnet, deren Aufführung im allgemeinen gemafrei ist. Am deutlichsten zeigt sich dieser Begriffswandel bei der Fernsehreihe „Hitparade der Volksmusik“, die richtig heißen müsste „Hitparade der volkstümlichen Musik“.

3. Publikationen

Während meiner Amtszeit wurden folgende Publikationen herausgegeben: 1983: Gerd Schwinn, **Trachtengruppen in Hessen**, 2. Auflage.

1988: Gerd Schwinn, **Volkstänze aus Hessen**, Verlag Schmid, Brensbach, ISBN 3-9-801313-3-5

1988: Hans v. d. Au, **Odenwälder Tracht**, Verlag Hosemann, Mörlenbach, ISBN 3-88380-007-4

Da die Bedingungen erfüllt waren, wurde die HVT **Mitglied im Börsenverein des Deutschen Buchhandels** und erhielt die Berechtigung, ihren Büchern eigene ISBN (Internationale Standard-Buchnummer) zu vergeben. Die Werke sind damit in allen Buchverzeichnissen des deutschen Sprachraums enthalten.

1990: Gerd Schwinn u.a. **Trachtengruppen in Hessen**, 3. Auflage ISBN 3-9802466-0-4

1990: **Ergänzung zu Volkstänze aus Hessen** mit transponierten (vereinfachten) Particells.

1992: Friedrich Mößinger, **Was uns der Odenwald erzählt, Band 3**, (Reprint), ISBN 3-9802466-1-2

1992: Klaus Ripper und Gerd Schwinn, **Schaffe und ringe, aber singe**, ISBN 3-9802466-2-0

1993: Hans v.d. Au, **Reichelsheim im Zeitalter des 30-jährigen Krieges**, 2. Auflage, ISBN 3-9802466-3-9

1996: Walter Gutjahr, **Die Trachtenvielfalt im Marburger Land**, ISBN 3-9802466-4-7

1996: Walter Gutjahr und Arno Tröster, **Volkstanz im Marburger Land**

1996: Ernst Goebel, **Was uns der Odenwald erzählt, Band 1**, (Reprint) ISBN 3-9802466-5-5

1996: Ernst Goebel, **Was uns der Odenwald erzählt, Band 2**, (Reprint) ISBN 3-9802466-6-3

1999: Klaus Ripper und Gerd Schwinn, **Hessische Bräuche zu Weihnachten, Ostern und Pfingsten**, gesammelt von Friedrich Mößinger und Heinrich Winter, ISBN 3-98024466-7-1

1994: CD **Melodien aus der Sammlung Hans von der Au**, mit Begleitheft.

In meine Amtszeit fiel auch der Aufbau einer eigenständigen Jugendorganisation, des „**Bundes kultureller Jugend in der HVT**“ (BkJ), dem alle Kinder und Jugendlichen der HVT angehören. In unermüdlicher, konsequent durchdachter Arbeit erstellte der damalige Landesjugendwart Volkmar Weckesser eine Satzung, erreichte die Mitgliedschaft des BkJ im Hessischen Jugendring und die Anerkennung als förderungswürdiger Jugendverband in Hessen und auf Bundesebene. Von nun an gingen die Vorbereitung und Durchführung des „Hessischen Landes-Kindertrachtentreffens“ in die Hände des BkJ über, wobei allerdings mit dem Landesvorstand eng zusammengearbeitet wurde. (Über die Entwicklung des BkJ wird an anderer Stelle ausführlich berichtet.)

Bereits Hilde und Walter Gutjahr haben sich um die steuerliche Gleichstellung unserer **Tanz- und Singleiter** mit den Übungsleitern im Sport bemüht. Nach erneuten Gesprächen mit dem Hessischen Ministerpräsidenten erhielten wir im September 1999 das lange ersehnte Schreiben, wonach ein **Übungsleiter auf kulturellem Gebiet** (z.B. Musik, Tanz, Gesang, Amateurtheater) den Übungsleitern im Sportbetrieb gleichgestellt sind und ab 1.1.2000 für ihre Arbeit jährlich 3.600,- DM steuerlich geltend machen kann.

Schließlich bleibt zu erwähnen, daß die HVT nach dem Zusammenbruch der DDR bei der Gründung des **Thüringer Trachtenverbandes** maßgeblich beteiligt war.

4. Personalien

Zu den traurigen Stunden zählte der Abschied von Gruppenleitern und Freunden der HVT, die wir zu Grabe getragen haben. Stellvertretend nenne ich den Gründer, den langjährigen Geschäftsführer und Bezirksleiter **Walter Gutjahr** (1917–1998) aus Marburg, die langjährige Leiterin des Bezirks Ost, **Brigitte Ruppel** (1925-1998) aus Schenkklengsfeld, die dem ICE-Unfall in Eschede zum Opfer fiel, sowie **Fritz Lenz** (1932-1993) aus Cölbe, engagierter Gruppen- und Lehrgangleiter und Gründer der Hessischen Landes - Kindertrachtentreffen.

Zusammenfassung

Im Rückblick auf meine Amtszeit sehe ich kaum Dinge, die ich heute anders machen würde. Die Arbeit ist sicherlich gut angekommen, denn die HVT ist während dieser Zeit **von 97 Mitgliedsgruppen** (im Jahr 1983) auf

156 (im Jahr 1999) angestiegen, das ist ein **Zuwachs von 61%**.

Ich möchte lediglich um Verständnis dafür bitten, daß ich vielleicht zu wenig Gruppen besucht habe. Dies war einmal ein zeitlicher Faktor (ich leite auch nach wie vor die sehr aktive Reichelsheimer Trachtengruppe) aber auch durch die geographische Lage meines Wohnortes bestimmt gewesen: Reichelsheim liegt in Südhessen und Besuche bei Gruppen nördlich des Mains waren stets mit weiten Anfahrtswegen verbunden.

Um so mehr erfreute mich das großartige Geschenk der HVT zu meinem 60. Geburtstag: Eine „**Hessen-Rallye**“, bei der ich an einem Wochenende von allen fünf HVT-Bezirken auf das Herzlichste empfangen wurde und ein reichhaltiges, abwechslungsreiches Programm geboten bekam. Es war neben meiner **Ernennung zum Ehrenvorsitzenden** einer der persönlichen Höhepunkte meiner Amtszeit, für die ich mich an dieser Stelle noch einmal von ganzem Herzen bedanke.

Besonderer Dank gilt auch den beiden **2. Vorsitzenden** Brunhilde Miehe aus Kirchheim (1983 – 1993) und Prof. Dr. Georg Erhardt aus Watzenborn-Steinberg (ab 1994), meinem **Kassenwart** Artur Back, der **Materialverwalterin** und **Betreuerin des HVT-Standes** in der Landesausstellung beim Hessentag, Liesel Cernic aus Rauschholzhausen, sowie allen „Zeitungsleuten“ bei den **Hessenland-Mitteilungen**.

Meiner Nachfolgerin Evelyn Leukel (Großseelheim) wünsche ich viel Freude, eine glückliche Hand und viel Erfolg zum Wohl aller Volkstanz- und Trachtenfreunde in Hessen.

PS.: Dieser Bericht enthält nur diejenigen Aktivitäten der HVT, die über die Landesleitung und den Landesvorstand gelaufen sind. Es war stets mein - wie auch Hilde und Walter Gutjahrs - Bestreben, unsere Arbeit möglichst zu **dezentralisieren**, so daß vieles in die **Gilden**, die **Fachgruppen**, die **Bezirke** und die örtlichen **Gruppen** verlagert wurde. Ohne deren vorbildliches Funktionieren wäre die HVT um einiges ärmer. Dies gilt insbesondere für die **Lehrgangsarbeit** und für unsere **internationalen Maßnahmen**, die **Repräsentation unseres Landes im Ausland**, die Betreuung und die Auftritte ausländischer **Gäste in Hessen** sowie die ungezählten **internationalen Jugendbegegnungen**.

Die HVT im Internet

Die neue Adresse der HVT im Internet lautet

www.hvt24.de

und ist ab sofort geschaltet.

Die neue Website der HVT ist nun endlich soweit, dass sie ab sofort im Internet zur Verfügung steht. Selbstverständlich wird sie noch weiter ausgebaut und ständig aktualisiert.

Angeboten werden ein Gästebuch, ein Forum für Diskussionen, ein Chat (Plauderecke), ein Newsletter (Rundschreiben) sowie die Möglichkeit, verschiedene Formulare online auszufüllen. Über die Schaltfläche Kontakt bekommt man die aktuellen Adressen der Landesleitung und kann den entsprechenden Personen online eine Nachricht zukommen lassen.

Weiterhin werden HVT, BkJ, die Bezirke, die Trachten und Publikationen der HVT vorgestellt. Die Satzung ist ebenfalls veröffentlicht.

Zusätzliche Angebote sind in Planung, z.B. Bräuche, Tänze, Termine, Seminare eine Literaturliste sowie eine Linksammlung.

Bitte schaut Euch die Seite an und teilt uns Eure Meinung mit. Selbstverständlich sind wir auch für Vorschläge und Anregungen dankbar.

Um das Internet sinnvoll für unsere Arbeit zu nutzen, brauchen wir dringend die e-mail Adressen unserer HVT und BkJ Mitglieder.

Wenn Ihr bereits eine e-mail Adresse habt, dann teilt sie uns bitte mit. Es wäre schön, wenn wir nicht nur jede Mitgliedsgruppe, sondern auch möglichst viele Mitglieder auf elektronischem Wege erreichen können.

Die Gruppen, welche bereits eine eigene Website haben möchten wir bitten, die Internetadresse mitzuteilen, damit wir einen entsprechenden Link setzen können.

Lasst uns die Chancen nutzen, welche das Internet bietet.

Peter Kelch, webmaster@hvt24.de

Auch bei uns hat der EURO Einzug gehalten.

Die neue EURO-Preisliste:

Mitgliedsbeiträge	Festlegung Landesversammlung März 2002
Teilnahme an Frühjahrs-/Herbsttagungen	€ 20,—
Bezug der HLM	€ 12,—
Versicherungsbeiträge	in Verhandlung, solange 1:1
km-Pauschale	€ 0,15
Ehrungen Anstecknadel incl Urkunde	€ 2,—
Ehrungen Medaillenincl. Urkunde	€ 8,—
Ehrungen Ehrentafeln nach Aufwand	€ 30,00 (ca.)

Bezirk Nord im Jahre 2001

Nach dem Ausscheiden von Michaela Laudenschach als Bezirksleiterin muss der Bezirksvorstand ohne „gewählten Kopf“ auskommen. Aber Karin Kuhn, die bisherige Stellvertreterin meistert die Aufgabe – wenn auch kommissarisch – bestens. Dessen ungeachtet bleibt eine geordnete Nachfolge das Ziel.

Dem Bezirk Nord gehören zur Zeit 23 Mitgliedsgruppen an. Die Volkstanz- und Trachtengruppe Oberaula wird der Landesversammlung zur Aufnahme vorgeschlagen.

Bei der Frühjahrstagung der HVT in Wolfshausen hatte der Bezirk turnusgemäß den Imbiss und die Abendgestaltung übernommen. Viele Teilnehmer dieses Abends waren doch sehr überrascht, dass es möglich war, die nordhessischen Trachten teilweise in Mundart vorzustellen (ob wohl jemand geglaubt hatte, wir „da oben“ redeten gar keine Mundart?)

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der HVT hat der Bezirk sowohl beim Festakt im Marburger Schloss als auch an der Veranstaltung im Hessenpark aktiv teilgenommen.

Der Hestentag und seine Veranstaltungen wurden ebenfalls tatkräftig unterstützt: Bei der Gestaltung des Hessenabends wirkten die Gruppen aus Besse und Loshausen mit. Im HVT/BkJ-Kulturtreff hatten die Gruppen aus Zierenberg und Wolfhagen die Gestaltung des Mittwochs mit übernommen.

Mit den Seminaren war es allerdings in 2001 eher eine gemischte Sache. Ein Handwerkskunstseminar Anfang April war wegen mangelnder Beteiligung nicht zustande gekommen. Dagegen beweist es sich immer mehr als gute Entscheidung, die Bezirks-Versammlung im Herbst jeweils mit einem Seminar zusammen zu legen. Bezirksversammlung und Tanzseminar in Niedergrenzebach war jedenfalls ein voller Erfolg. Die Leitung hatte Kristine Siebeneicher übernommen. Die Schlesische Volkstanz- und Trachtengruppe Schreiberhau hatte die organisatorische Arbeit geleistet und auch die Teilnehmerzahl stimmte.

Im Laufe des Jahres konnten zwei Mitgliedsgruppen Jubiläen begehen:

Die Trachtengruppe Heßlar feierte

ihr 40-jähriges anlässlich ihres traditionellen Lindenfestes.

Die Schwälmer Trachtengruppe Hattendorf musste ihr Jubiläum aus traurigem Anlass leider auf 2002 verschieben.

Die langjährige Vorsitzende der Trachtengruppe Wolfhagen, Margret Albuschat, die am Hestentag in Dietzenbach noch im HVT-BkJ-Kulturtreff mitgewirkt hat, ist am 27.09.2001 verstorben.

Neue Vorstände gibt es in den Gruppen Heßlar Obermöllrich, und Wolfhagen.

Eine der letzten Aktionen des Jahres 2001 konnte der Bezirk Nord auf der Herbst-Tagung der HVT positiv verbuchen: An Gerd Schwinn, den langjährigen Landesvorsitzenden der HVT und jetzigem Ehrenmitglied wurde ein handgewebter Teppich überreicht, der auf dem alten Bauernwebstuhl der Trachtengruppe Heßlar hergestellt und an dem die überwiegende Zahl der Mitgliedsgruppen Nord aktiv gearbeitet hatten. Eine echte Gemeinschaftsleistung.



Niederrheinische und Holländische Frauentrachten aus der Mitte des 17. Jahrhunderts.

Der Fröhliche Kreis Cölbe e. V. feiert sein 30-jähriges Jubiläum mit einem multikulturellen Tanzprogramm



Im Jahr 2001 wird der Fröhliche Kreis Cölbe e. V. 30 Jahre alt. Der Verein wurde im Jahr 1971 vom unvergessenen Fritz Lenz gegründet. Mit dessen Namen ist eine grundlegende Erneuerung der heimischen Volkstanztradition verbunden. Folklore sollte völkerverbindend wirken. Internationaler Austausch bildete den Rahmen für moderne Choreographien.

Auf dieser Linie entwickelte sich die Arbeit des Fröhlichen Kreises. Jedes zweite Jahr findet ein Internationales Cölber Kindertreffen statt, bei dem in den vergangenen 30 Jahren Kinder aus praktisch allen europäischen Ländern gemeinsam getanzt, gespielt und diskutiert haben. Die Gruppen des Vereins zeigten heimische Tänze in Ländern aller Kontinente.

Anlässlich des Jubiläums fand am 10.11.2001 um 19.30 Uhr in der Cölber Gemeindehalle eine Folkloreveranstaltung stattfinden, an der sich Gruppen aus dem Landkreis Marburg-Biedenkopf mit völlig unterschiedlichen religiösen und kulturellen Traditionen beteiligten. Die Israeli-Tanzgruppe Kol Ha Laila präsentierte jüdische Tänze, wobei auch ein Tanz der arabischen Mitbewohner und Nachbarn Israels gezeigt wurde. Das Publikum konnte sich an einem chassidischen Tanz aktiv beteiligen. Der Afrikanische Studentenverein Marburg führte in einer Modenschau Trachten aus den Heimatländern der jungen Leute vor, die hier studieren. Die Tanzgruppe des Vereins Freundschaftsbrücke e. V. aus Stadtallendorf präsentierte türkische Tänze. Und selbstverständlich durften heimische Tänze nicht fehlen, vorgebracht von den verschiedenen Gruppen des Fröhlichen Kreises Cölbe.

Die Veranstaltung stand unter dem Motto „Hallo Nachbarn!“. Gemeinsam wollten die Mitwirkenden, alle Bürger des Landkreises Marburg-Biedenkopf, deutlich machen, dass Menschen unterschiedlicher Herkunft in unserer Region nur dann friedlich und erfolgreich zusammen leben können, wenn sie mit Tradition und Kultur der Nachbarn vertraut sind. Gemeinsamkeit und Dialog sind nötig, nicht Abgrenzung und Berührungsangst.

Bereits um 11.00 Uhr fand am Samstag, dem 10.11.2001 nach einer Gedenkstunde an die verstorbenen Mitglieder der Jubiläumsempfang des Fröhlichen Kreises statt, der von den „Minis“, den jüngsten Tänzerinnen und Tänzern, gestaltet wurde. Bei dieser Gelegenheit wurden Elfriede Lindner zur Ehrenvorsitzenden und Elli Clemen zum Ehrenmitglied des Fröhlichen Kreises Cölbe ernannt. Bereits zwei Wochen vorher hatte Elfriede Lindner aus der Hand des Landrats den Ehrenbrief des Landes Hessen für ihre vielfältigen Verdienste um Volkstanz, Trachtenpflege und Völkerverständigung entgegennehmen können.

Der Fröhliche Kreis dankt allen Gästen und Gratulanten aus Politik, Landkreis, Gemeinde, HVT und örtlichen Vereinen für ihre freundlichen Jubiläumsgrüße und –geschenke sowie für die tatkräftige Unterstützung. Die nächste große Folkloreveranstaltung wird in Cölbe zu Pfingsten 2002 stattfinden: das Cölber internationale Kindertreffen, gemeinsam veranstaltet mit zwei Volkstanzgruppen aus dem Landkreis Marburg-Biedenkopf und mit drei Gruppen aus verschiedenen europäischen Ländern.

Die örtliche Presse hat erfreulich ausführlich über unser Jubiläum berichtet. Einige Artikel werden hier dokumentiert. Ein wenig bedauere ich, dass ein gut und freundlich gemeintes Wort von Erich Frankberg zu einer Schlagzeile in der „Marburger Neuen Zeitung“ geführt hat, die ganz bestimmt nicht unseren Absichten entspricht. Der „Fröhliche Kreis“ fühlt sich nicht als „FC Bayern München des Volkstanzes“, wie dort getitelt wurde. Ohnehin ist der jetzige Vorsitzende gebürtiger Franke. Bei ihm ruft der Vergleich mit Bayern München sowieso zwiespältige Gefühle hervor. Vor allem aber geht es im Volkstanz nicht um Konkurrenz, sondern um Kooperation. Und der „Fröhliche Kreis“ hat zwar ein erfolgreiches Jubiläum hinter sich, aber er macht derzeit in der Kinder- und Jugendarbeit schwierige Zeiten durch. Er braucht momentan mehr Unterstützung durch HVT und andere Vereine, als er aktuell zurückgeben kann. Insofern wollen wir diesen Vergleich schnell vergessen und uns lieber durch die erfolgreichen Veranstaltungen zum Jubiläum für künftige Aufgaben motivieren lassen.

Kurt Bunke

Es stand in der Zeitung

Presseberichte

*Oberhessische Presse*12.11. 2001

Cölbe. - Seinen 30. Geburtstag feierte der Fröhliche Kreis Cölbe am Samstag mit einem Jubiläumsempfang und einer internationalen Folkloreveranstaltung.

von Christina Lott

Rund 40 Besucher kamen am Morgen zum Jubiläumsempfang, bei dem der Vorsitzende Dr. Kurt Bunke die 30-jährige Geschichte des, Cölber Vereins Revue passieren ließ.

1971 gründete Fritz Lenz mit einem Dutzend Volkstanzbegeisterter Cölber aus einer Sportjugendgruppe heraus den Fröhlichen Kreis Cölbe (FKC). Der Volkstanz- und Trachtenverein entwickelte sich rasch. Heute verfügt er über einen beachtlichen Fundus der verschiedensten Trachten und hat 24 Länder auf fünf Kontinenten bereist.

So tanzte der Fröhliche Kreis Cölbe 1992 im Gorki Park Moskau, 1997 nahmen die Tänzer am Canberra Folk Festival in Australien teil und besuchten 1999 sogar Wisconsin in den USA. Nach dem Tod von Fritz Lenz übernahm Dr. Volkmar Weckesser die Leitung des Vereins, die er im März diesen Jahres an Dr. Kurt Bunke weiter-

Israelische Gruppe „verführt“ zum Tanzen

Fröhlicher Kreis Cölbe besteht seit 30 Jahren - Jubiläumsprogramm mit Trachtengruppen verschiedener Länder



Dr. Kurt Bunke, Vorsitzender vom Verein Fröhlicher Kreis Cölbe ehrte Elfriede Lindner (links) und Elli Clemens für ihre langjährige engagierte Mitarbeit im Verein.

gab. Nach seiner Festrede ehrte Bunke zwei langjährige verdiente Mitglieder des Vereins. Elli Clemens, die seit Jahren die Tänzer mit dem Akkordeon begleitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Elfriede Lindner, die vor einigen Wochen von Landrat Robert Fischbach mit dem Landesehrenbrief ausgezeichnet worden war, wurde für ihr Engagement zur Ehrenvorsitzenden des Vereins erklärt.

Am Abend kamen mehr als 250 Be-



Beim Jubiläumsempfang hatten die Minis ihren ersten Auftritt.

sucher in die Gemeindehalle zur internationalen Folkloreveranstaltung, die unter dem Motto „Hallo Nachbarn!“ stand.

Den Auftakt bildeten die Tanzmäuse des FKC, die in evangelischer Tracht verschiedene traditionelle Volkstänze zeigten. Dann stand die israelische Tanzgruppe Kol Ha Laila auf dem Programm. Die Tanzgruppe deren Name übersetzt soviel bedeutet wie „Die ganze Nacht“ wurde von der Musikgruppe „Saitenwind“ begleitet. Fasziniert verfolgten die Besucher die rund 30-minütige Darbietung, an deren Ende sie auf der Bühne mittanzten durften.

Nach einer kurzen Pause trat die Jugendgruppe des FKC in katholischer Tracht auf.

Die Tänzer der türkischen Tanzgruppe „Freundschaftsbrücke“ aus Stadtallendorf zogen die Zuschauer schnell in ihren Bann.

Genauso wie die Trachtengruppe des FKC, die in ungarisch-deutscher Tracht tanzte und mit ihren schwungvollen



Die türkische Tanzgruppe „Freundschaftsbrücke“ aus Stadtallendorf zeigte türkische Folklore und erntete dafür großen Applaus. Fotos: Christina Lott

Tänzen schnell für gute Stimmung im Publikum sorgten. Auch sie wurde für ihre Darbietung mit tosendem Applaus belohnt. Begeistert zeigten sich die Gäste auch von der Modenschau des Afrikanischen Studentenvereins Mar-

burg, der Trachten aus verschiedenen afrikanischen Ländern präsentierte. Mit der Cölber Kirmes, einer Suite mit hessischen Kirmestänzen, beendeten die Tänzer des Jubilars das bunte Jubiläumsprogramm.

Marburger Neue Zeitung 12.11.2001

Empfang beim Fröhlichen Kreis Cölbe

„FC Bayern des Volkstanzes“ feierte 30-jähriges Bestehen

Cölbe-Schönstadt (jum).

„Der „Fröhliche Kreis“ habe es geschafft, Cölbe nicht nur geographisch, sondern auch ideologisch zum Zentrum Europas zu machen“, lobte Evelyn Leukel von der „Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege“ (HVT) beim Empfang zum 30. Geburtstag des Vereins am Samstag Vormittag. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die vier- bis sechsjährigen „Minis“, die, angeleitet von Ilona Lindner, unter anderem einen Ungarisch-Deutschen Kindertanz präsentierten.

Sein Entstehen verdankt der „Fröhliche Kreis“ insbesondere dem inzwischen verstorbenen Fritz Lenz. Er sorgte dafür, dass die Gruppe Kontakte zu Volkstänzern auf allen fünf Kontinenten knüpfte. Versteht sich von selbst, dass

der heutige Vorsitzende Kurt Bunke die Verdienste seines Vorgängers besonders würdigte.

Zum Ehrenmitglied ernannt wurde Elli Clemen. Elfriede Lindner, die bereits den Ehrenbrief des Landes Hessen erhalten hatte, erhielt den, Titel „Ehrenvorsitzende“.

Grußworte zum Geburtstag sprachen der Bundestagsabgeordnete Friedrich Bohl (CDU), der SPD-Landtagsabgeordnete Ernst Ludwig Wagner, Landrat Robert Fischbach, Adolf Möhle vom Cölber Männergesangsverein auch für die anderen Ortsvereine, Ortsvorsteher Dr. Reinhold Schneider, Thomas Rotarius von den Grünen und Bürgermeister Volker Carle. Letzterer betonte die Bedeutung des Vereinsnamens: Ein Kreis sei immer offen für Außenstehende biete aber dem Einzelnen auch Schutz.

Erich Frankenberg, Bezirksvorsitzender der HVT-Mitte, nannte den Verein den „FC Bayern-München des Volkstanzes“. Hartmut Reiß vom Arbeitskreis „Internationales Folklorefestival“ schließlich erinnerte an die politischen Umstände der Gründungszeit.

Anschließend konnten die Gäste in einer Ausstellung mit Landkarten und Zeitungsausschnitten von Thomas Rothe den Werdegang des Fröhlichen Kreises nachvollziehen.

Standesgemäße Feier zum 30-jährigen Bestehen Prächtige Bilder und flotte Tänze: Mit dem multikulturellen Fest beschenkte der Fröhliche Kreis Cölbe seine Geburtstagsgäste reich

Marburger Neue Zeitung
13.11. 2001

Cölbe – Schönstadt (jum). 30 Jahre musste der „Fröhliche Kreis“ alt werden, um zum ersten Mal jüdische, Islamische und christliche Gruppen auf der Bühne der Cölber Gemeindehalle zu versammeln. Die Akteure waren allerdings nicht von weit her angereist, sie sind (fast) allesamt in der Region beheimatet. Was da In Cölbe geboten wurde, war also ein - wenn auch begrenztes - Abbild der multikulturellen Wirklichkeit im Kreis.

Die präsentierte sich zunächst übermütig: „jetzt geht’s los“ kreischten die jungen Cölber „Tanzmäuse“, sprangen



in die Luft und stampften energisch auf den Boden. Nach einigen Polkas und der „Holsteiner Dreitour“, löste die Jugendgruppe des „Fröhlichen Kreises“ sie mit hessischen Tänzen in der katholischen Tracht (aus den Dörfern Moischt, Bauerbach, Ginseldorf und Amöneburg) ab.

Internationales Flair entstand, als die Israelische Tanzgruppe „Kol Ha Laila“, begleitet von der Musikgruppe Saitenwind“ und Jean Kleeb mit der Darbouka moderne und traditionelle jüdische Tänze vorführte: Vom leichtfüßigen Tanz „Ashrei ha ish“, über den schwungvollen und erdbezogenen „Debka Shachar“ und den gewitzten „Klezmer“ bis hin zu einem Tanz jüdischer Griechen reichte die Bandbreite. „Rosenduft im Abendwind“ begann

dann der hebräische Text des Liebesliedes „Erev shel Schoschanim“, bei dem alle Gäste eingeladen waren mitzumachen.

Thematisch immer noch im Vorderen Orient, zeigte sich die türkische Tanzgruppe des Stadtallendorfer - Vereins „Freundschaftsbrücke“ in aufwendiger Kleidung aus der osmanischen Tradition des 19. Jahrhunderts. Die Männer - in Lederstiefeln und frackartigem Oberteil mit Schlaufe für das Messer - ließen sich vom Spiel eleganter Frauen mit dem Tuch reizen.



Nach einem kulturellen Sprung standen auch noch Tänze deutscher Minderheiten in Ungarn auf dem Programm, für die der Veranstalter eigens drei Tänzer aus Ungarn hatte einfliegen lassen. In schwarzen Leibchen pfffen und hüpfen sie energiegeladen mit Tänzern des „Fröhlichen Kreises“, so dass die weißen Röcke nur so flogen.

Aus einem Besuch des Fröhlichen Kreises“ auf der Donauinsel Neudorf seien bereits drei Ehen entstanden, berichtete der Vorsitzende Kurt Bunke nicht ganz frei von Stolz.

Als der „Afrikanische Studentenverein“ seine „Modenschau“ präsentierte, war das Publikum vollends begeistert. Zu peppiger Musik führten die Studenten traditionelle Gewänder aus den für Afrika typischen leuchtenden Stoffen - Alltagskleidung und moderne Kostüme - vor.

Stets von Klaus Schwab und Elli Clemen mit dem Akkordeon be-

gleitet, schlangen die Tänzer des Fröhlichen Kreises zum Abschluss noch einmal in den roten Unterröcken der evangelischen Marburger Kirmestracht das Tanzbein. Diese Aufbereitung des Kirmestanzes durch das Einbauen einer „Klopperei“ geht auf den Gründer des Kreises Fritz Lenz, zurück. Er hatte es sich zur Aufgabe gemacht, die ursprünglich nicht zum Aufführen gedachten Volkstänze für die Bühne attraktiv zu machen. So warben beim „Rüpelanz“ gleich zwei Männer mit akrobatischen Showeinlagen um eine Frau, die während dessen mit einem Dritten abzog.



Bezirk West

---- Nachrichten ---- Termine ---- Presseberichte ----

Es stand in der Zeitung
Pressebericht



Gießener Allgemeine
09.11. 2001

Vorbereitung für Geburtstagsfest läuft

Trachtengruppe Grüningen wird bald 20 Jahre alt - Traditionelle und moderne Tänze im Repertoire

Pohlheim, (sch). Die Trachtengruppe Grüningen kann 2002 ihr 20-jähriges Bestehen feiern. Schon heute laufen die Planungen der Geburtstagsfeier, wie die Vorsitzenden Matthias Rüb und Elvira Muth dieser Tage bei einem Fototermin in der Limeshalle hervorhoben. Dabei wurde gleichzeitig Annelie Dorn (Watzenborn-Steinberg) als aktives Mitglied in den Reihen der Trachtengruppe willkommen geheißen, die ihre langjährige Erfahrung aus ihrem Musikantenleben gern an die Gruppe weitergibt. Gemeinsam wird sie mit Daniela Müller (fehlt auf dem Foto) die musikalische Leitung der Trachtengruppe Grüningen übernehmen. In der



Die Trachtengruppe traf sich im Vorfeld zum Geburtstagsjahr zum Fototermin.

idealen Ergänzung des Akkordeons und der Steyrischen spielen sie gemeinsam traditionelle und neue Tänze

Die beiden ersten öffentlichen Auftritte mit ihrer neuen Tanzgruppe hat Annelie Dorn in Laubach beim Orgel-

fest und in Dorf-Güll bei der Veranstaltung der Rumänienhilfe bereits hinter sich. Für die Zukunft ist bei den Auftritten angedacht, den Zitherspieler Robert Erben und weitere Musikanten einzusetzen. (Foto: sch)

Gießener Anzeiger 10.12. 2001 (Auszug)

9. Laubacher Weihnachtsbummel

Die Kindertrachtengruppe Annerod unter der Leitung von Andrea Genzler und Michaela Wilfling präsentierte auf dem Laubacher Weihnachtsbummel ihren Schlümpfe-Weihnachtstanz.

Bild: Hofmann



Volkstanzgruppe begeisterte auch mit »Grease« Reichhaltiges Programm beim gemeinsamen Familienabend von Naturschutzbund und Obst- und Gartenbauverein Lollar

Lollar (jör). Nicht nur in tollen Trachten und zu bekannten Volksliedern tanzten die Jugendlichen der Jugend- und Volkstanzgruppe Salzböden, sondern auch zu schnellen Rhythmen in blauen Jeans und weißen Hemden begeisterten die Heranwachsenden mit einem Musicaltanz aus »Grease«. Trainiert werden die jungen Salzbödener von Carina Röhrsheim. Ihre gelungenen Auftritte hatte die Gruppe beim gemeinsamen Familienabend der Arbeitsgemeinschaft des Nabu und des Obst- und Gartenbauvereins Lollar am Samstagabend in der Gaststätte »Zur Linde«.

Die rund 150 Zuschauer sahen ein reichhaltiges Programm bei der beliebten Veranstaltung, die alle eineinhalb Jahre für die Mitglieder stattfindet. Das Gemeinschaftsgefühl solle so gefördert werden und heimischen Vereinen die Möglichkeit für Auftritte gegeben werden, erklärte der Vorsitzende der Nabu-Arbeitsgemeinschaft, Helmut Goebel. Durch den gelungenen und äußerst unterhaltsamen Abend führte der Vorsitzende der Nabu-Ortsgruppe Salzböden, Walter Wagner.

Im großen Saal der Gaststätte traten auch der »Junge Chor« des Gesangvereins »Liederkranz« Odenhausen unter der Leitung von Sonja Sames auf. Die Sängerinnen und Sänger boten



Die Jugend- und Volkstanzgruppe Salzböden

(Foto: jör)

englischsprachige Lieder dar. Unter der Dirigenschaft von Christoph Könitzer sang der Frauenchor des Gesangvereins Ruttershausen, der erst vor gut einem Jahr aus der Taufe gehoben wurde und mit zahlreichen Liedvorträgen bei vielen Veranstaltungen überzeugte. Für weitere musikalische Unterhaltung sorgte das »Hessen-Duo«.

Große Aufmerksamkeit galt der großen Tombola, die durch Spenden von Mitgliedern und von Geschäftsleuten aus Lollar für den Abend bereitgestellt

wurde. Bei den Besuchern besonders beliebt waren hierbei die kleinen Sonnenblumen zum Selberpflanzen, die in manchem Lollarer Wohnzimmer in der kalten Winterzeit für blühende Sommergefühle sorgen werden.

Für einen angenehmen Verlauf des Abends sorgte auch der kostenlose Kleinbustransfer, der den Mitgliedern eine bequeme Hin- und Rückfahrt möglich machte, so dass nach dem ersten Glas Wein, auch ein zweites bestellt werden durfte.

Das Jahr 2001 im Zahlenüberblick

Es nahmen teil an:

Bezirksversammlung

9 Gruppen

Bezirkslehrgang

5 Gruppen

Ehrungen/Jubiläum

5 Gruppen

Hessenpark

7 Gruppen

Frühjahrstagung

8 Gruppen

Herbsttagung

7 Gruppen

Trachtenförderaktion

4 Gruppen

HVT/BkJ-Kulturtreff

7 Gruppen

Der Vorstand bedankt sich bei Allen für die aktive Zusammenarbeit im Jahr 2001 und hofft, dass wir uns gesund im Jahr 2002 wiedersehen um gemeinsam etwas zu unternehmen.

Der erste Schritt dazu von Seiten des Bezirksvorstands ist schon getan

– der Termin für unsere Bezirksveranstaltung „Singendes, klingendes, tanzendes Hessenland“ im Rahmen des Musikalischen Sommers auf dem Schiffenberg, ist für den 18. August 2002 festgelegt und eingeplant. –

Weitere Informationen dazu kommen dann mit der Infopost.

Alles gute zum „Neuen Jahr“

Renate Schäfer

Vorsitzende

Bezirk Ost

---- Nachrichten ---- Termine ---- Presseberichte ----

So Liet senn mir im Schlitzerlaand!

Schlitzerländer Mundart – wie viele Dialekte in Hessen eine aussterbende Sprache. Um dem vorzubeugen, aber vielleicht auch später einmal als Tondokument, hat der Schlitzerländer Trachten- und Volkstanzkreis eine CD produziert.

Lustige und nachdenkliche Gedichte und Lieder um Geschichten und Anekdoten sind auf der kleinen silbernen Scheibe zu finden.

Die Geschichten von der Geburt bis zum Sterbelager bieten für jeden Hörer etwas.

Mit dazu gehört auch ein 20seitiges Heft, in dem alle Gedichte und Lieder noch einmal in gedruckter Form zu finden sind. Selbstverständlich gehören dazu auch Erläuterungen und Übersetzungen für Mundart-Unkundige.

Wer Interesse hat - zu bestellen ist die CD zum Preis von DM 25,— (inkl. Nachnahmegebühr) bei „Romich Records“, An der Eiche 6, 36110 Schlitz, oder per eMail RomichRecords@hotmail.com.

Infos gibt es auch auf der Internetseite der „firwesmusikanten.de“.



Bezirk Süd

---- Nachrichten ---- Termine ---- Presseberichte ----

Neu in der HVT

Die Landjugend Groß – Bieberau stellt sich vor

Unsere Gruppe besteht seit 1956. Wir haben zur Zeit 105 Mitglieder. Davon sind 20 Aktiv.

Jeden Mittwoch treffen wir uns im Gasthaus „Zum Deutschen Haus“ um verschiedene Volkstänze zu üben. Zu unserem Können gehören Volkstänze aus den verschiedenen Regionen Deutschlands aber auch Tänze aus Österreich, der Schweiz und aus Schweden.

Außerdem versuchen wir alte Bräuche und Sitten zu bewahren, wie z.B. das Aufstellen eines Maibaumes, das Erstellen einer Erntekrone und das Pflegen der Odenwälder Mundart.

Wir tragen seit ca. einem Jahr die Odenwälder Tracht wie sie im Gersprenztal vor ungefähr 200 Jahren getragen wurde.

Diese Tracht wurde von uns selber nach alten Vorlagen angefertigt.

Neben zahlreichen Auftritten die wir so das ganze Jahr haben, kommt noch das Volkstanzturnier der Hessischen Landjugend (bei der wir auch Mitglied sind) im Dezember dazu. Bei diesem Turnier nehmen wir seit mehreren Jahren erfolgreich teil. Im letzten Jahr waren wir selber die ausrichtende Gruppe des Turniers.

Auch finden öfters Gruppenausflüge im In- und Ausland statt, teilweise mit Auftritten verbunden.

Zum festen Bestandteil gehört auch unsere im Jahr 1999 ins Leben gerufene Volkstanzparade, die wir im zwei Jahres Zyklus ausführen. Dabei haben wir auch tolle Kontakte zu anderen Volkstanzgruppen knüpfen können.

Barbara Roth

10 Jahre Folkloregruppe Kriftel

Kaum zu glauben, aber wahr, die Folkloregruppe der KHF besteht seit 10 Jahr.

Auf uns're Tänzer kann man immer bauen,

für uns ist nun die Zeit einmal zurückzuschauen.

Alles begann damit, dass 1990 die Krifteler Tracht bei der ersten Veranstaltung des Jubiläumjahres dem „Ball der Vereine“ vorgestellt wurde. Bei dem kurz darauf folgenden Kreppelkaffee fand die Tracht große Bewunderung. Diese nahm man zum Anlass, um Überlegungen anzustellen, auf welche Art man die Tracht noch präsentieren kann. So entstand der Gedanke eine Folkloregruppe aus den Vereinsmitgliedern zu gründen, die Spaß am Tanzen haben. So lud man den „Folklore-Guru“ Fritz Lenz (Marburg) nach Kriftel ein, um dort das erste Tanztraining abzuhalten. Am 15. Januar 1992 war es dann soweit, das erste Training in der Aula der Weingartenschule sollte stattfinden. Viele von uns gingen

mit gemischten Gefühlen dorthin, denn sie wussten ja nicht so recht was sie erwartet. Unter hessischer Folklore konnte man sich bis dahin nicht viel vorstellen. Fritz Lenz gestaltete das erste Training so locker und lustig, das bei dem nächsten Training **alle** wieder da waren. Aufgrund Zeitmangels und der doch erheblichen Strecke die Fritz Lenz zurückzulegen hatte, übergab er die Leitung der Tanzgruppe an Anja und Arwed Bettner, zwei seiner Tänzer, die aus Bad Homburg stammen. Jetzt wurde trainiert und trainiert, denn im Sommer sollte der erste Auftritt der Tanzgruppe sein. Der Anlass waren die Feierlichkeiten zum 10-jährigen Bestehen der Partnerschaft zwischen Kriftel und Airaines. So fuhren wir frohen Mutes nach Frankreich und hofften sehr, das alles klappt. Unser erster Auftritt war ein voller Erfolg und die Tanzgruppe wurde motiviert weiterzumachen.

So gingen die Jahre ins Land, Tänzer kamen und gingen. Wir hatten Auftritte im Hessenpark, bei der Eröffnung des Hessentages, beim Krifteler Seniorennachmittag, am Lindenblütenfest, an der Krifteler Kerb, beim Deutschen Wandertag in Wetzlar, bei vieler-

lei Jubiläumsveranstaltungen und Geburtstagen.

Ein besonderer Höhepunkt war die Fahrt der Tanzgruppe nach England im Jahre 2000. Im Sommer diesen Jahres wird die Tanzgruppe nach Ungarn fahren, um dort an einem Folklore-Festival teilzunehmen. Die Planung laufen bereits auf Hochtouren, denn da muss das 2 stündige Programm sitzen.

Die Folkloregruppe hat ein Repertoire von ca. 65 Tänzen. Dies sind nicht ausschließlich hessische Tänze, sondern auch aus anderen Bundesländern und auch einige aus dem Ausland z. B.: Bulgarien, Ungarn, Schweden, Israel, Rumänien, Griechenland, um nur einige zu nennen.

Aufgrund des 10-jährigen Bestehens findet am 14. September 2002 in der Kleinen Schwarzbachhalle ein „Hessischer Abend“ statt, mit Handkäs' und Äbbelwoi und natürlich mit der Tanzgruppe und anderen Programmpunkten. SIE, sind hierzu heute schon herzlich eingeladen und wir freuen uns auf Ihren Besuch. Der Eintritt ist selbstverständlich kostenlos.

(bd)

Vom Sommerfest zum Herbstmarkt

Es stand in der Zeitung

Presseberichte



SKV - Report 4 / 2001

-gb- Im vergangenen viertel Jahr drehte sich bei der Folklore alles um die Aufführungen der „Froschkönigin“,

Es mussten die Eintrittskarten und Plakate gedruckt werden, es wurden Einladungen verschickt, Kulissen gebaut und Kostüme genäht. Außerdem galt es den Kathreintanz 2001 vorzubereiten.

Trotzdem fand man noch die Zeit, um zusammen mit der Volkstanzgruppe Langen an diversen Auftritten teilzunehmen. So beteiligte man sich am 4. August am Ökumenischen Sommerfest in Langen, feierte mit Bürgermeister Brehl am 17. August Geburtstag, erfreute mit Tanzdarbietungen am 29. September die Senioren der Stadt Langen. Besuchten am gleichen Tag noch das Volkstanzfest der Deutschen Wandjugend in Schaaheim.

Zum Herbstmarkt tanzte man auf der B3 in Sprendlingen. Daneben liefen noch die Proben fürs Theater und nicht zu vergessen die offenen Tanznachmittage des Volkstanzkreis Mörfelden-Walldorf.

Über den Kathreintanz und die Froschkönigin, werden wir im nächsten Report berichten. Doch die Termine des offenen Tanzkreises für 2002, zu denen wir Sie herzlich einladen, lie-

gen schon jetzt vor und diese wollen wir Ihnen nicht vorenthalten. Wir tanzen wieder nach der Weihnachtspause am 17. Februar, 17. März, 21. April, 26. Mai, 16. Juni, 18. August, 15. September, 20. Oktober, jeweils von 14:00 bis 18:00 Uhr, im SKV Vereinsheim „Zum Sattler“ Langener Str. 15.

Den 10. Kathreintanz gibt es dann am 16. November 2002 zu feiern.

Die neu gegründete Vorführgruppe, wird sich an den vorgenannten Terminen schon bereits um 11:00 Uhr zum Proben Treffen. Die Termine können Sie auch im Internet unter: <http://home.t-online.de/home/skvfolklore/homepage.htm> abrufen werden. Wir freuen uns schon jetzt, Sie bei unseren Tanztreffs begrüßen zu können.

Offene Fragen beantworten wir Ihnen gerne unter 0 61 05 / 3 33 97



Es stand in der Zeitung

Presseberichte



Neue Marburger Zeitung
14. 11. 2001



Mit den richtigen Handgriffen ist Spinnen gar nicht schwer: Irene Bonacker (rechts) weist eine Kursteilnehmerin ein. (Foto: Carmen Bauer)

Verein will altes Brauchtum pflegen und bewahren **Im Gerätehaus ließen neun Frauen Spinnräder schnurren**

Wohratal-Halsdorf (cbs). Nicht um Brandschutz, sondern um altes Handwerk drehte es sich am Wochenende alles im Gerätehaus der Halsdorfer Feuerwehr. Die Arbeitsschritte von der geschorenen Schafswolle bis hin zum Strickpulli wollen neun Frauen, allesamt Mitglieder der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege (HVT), nach und nach umsetzen.

Zwar war die Wolle bereits geschoren, gewaschen und gekämmt, doch wer dachte, damit sei der schwierigste Teil der Arbeit erledigt, der täuschte sich.

Mit Spinnrädern und Körben voll Wolle ausgestattet machten sich die Teilnehmerinnen des Kurses „Wolle Spinnen“ ans Werk. Unter Leitung

von Irene Bonacker fädelten sie die Wolle auf Spulen und ließen das Spinnrad schnurren, bis sie einen dicken Wollknäuel in der Hand hielten. Dieser soll in Kürze in einen Strickpulli verwandelt werden.

„Uns geht es darum, dass das Brauchtum und altes Handwerk nicht in Vergessenheit gerät. Manches kann man eben nur durch Überlieferungen lernen“, sagte Evelyn Leukel, Landesvorsitzende des HVT.

Und genau aus dieser Intention heraus organisiert Anneliese Schömann, Vorsitzende der Fachgruppe Volkskunst des HVT, in jedem Jahr vier Kurse. Da werden Körbe geflochten, Besen gebunden und auch die Trachtenherstellung kann Kurs-thema sein. „Wir schauen einfach

immer, wo gerade Bedarf ist“, sagt sie.

Aus dem Spinnkurs kann sie laut den Teilnehmern in jedem Fall eine positive Resonanz ziehen. So sagte Karin Weber: „Ich möchte das Brauchtum mehr pflegen, und wenn wir das alte Handwerk nicht lernen, dann kann es der nächsten Generation niemand mehr vermitteln“.

Einen ganz anderen Grund hatte hingegen Elisabeth Klein den Kurs zu besuchen: „Ich durfte schon als Kind bei meiner Oma am Spinnrad spinnen und habe jetzt die Gelegenheit ergriffen, einmal selbst aktiv zu werden.“



Eingerahmt von Trachtenkindern fand die Preisverleihung statt mit (v.li.) Landrat Robert Fischbach, HVT-Landesvorsitzende Evelyn Leukel, Hannelore und Hans Berdux, Karin Weber, Irmgard und Horst Gilsebach, Anneliese Schömann (Volkskunstgilde) und Erich Frankenberg (Bezirksleiter Mitte).
(Foto: Frankenberg)

Neue Marburger Presse 16. 11. 2001

Karin Weber und die Ehepaare Berdux und Gilsebach sind Preisträger Volkskunstsiegel verliehen

Ebsdorfergrund-Beltershausen(ei).

Das Hessische Volkskunstsiegel wurde in diesem Jahr in Beltershausen verliehen. Die Auszeichnung würdigt das Engagement um die Volkskunst in der Region.

Die Leiterin der Hessischen Volkskunstgilde, Anneliese Schömann (Halsdorf) erläuterte anlässlich der Preisverleihung, dass die Ehrung vom Landkreis Marburg-Biedenkopf und der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege (HVT) ins Leben gerufen wurde.

Landrat Fischbach hob die Bedeutung der Arbeit der Volkskunstschaftenden hervor. Seine Laudatio stellte, der Landrat unter das Motto „Zukunft braucht Herkunft.“ Nur durch die Erinnerung an die Wurzeln könne man die Zukunft gestalten, so der Landrat.

Die Ehepaare Hannelore und Hans Berdux (Marburg) und Irmgard und

Horst Gilsebach (Wolfshausen) sowie Karin Weber (Beltershausen) wurden in diesem Jahr ausgezeichnet.

Das Ehepaar Berdux erhielt die Auszeichnung für sein Lebenswerk. Das Stoffgeschäft der beiden in der Marburger Oberstadt war für Generationen von Trachtenschneidern die Topadresse. Mit dem Ehepaar Gilsebach erhielt ein „jahrzehntelanger Wegbegleiter der Volkskunstschaftenden“ die Ehrung. Ihr Einsatz galt der Tracht und dem Tanz.

Einen unerschöpflichen Fundus an Trachtenteilen bis hin zum kompletten Brautwagen hat sich Karin Weber angeeignet. Dies und die Ausstattung zahlreicher Gruppen und ihrer Mitglieder mit Original Trachten brachte ihr die Auszeichnung ein.

Für die HVT nahm die Landesvorsitzende Evelyn Leukel (Großseelheim) an der Ehrung teil. Sie dankte den Volkskunstschaftenden für ihre wichtige Arbeit, ohne die vieles bei den Trachten- und Brauchtumpflegerinnen

nicht denkbar sei.

Bezirksleiter Erich Frankenberg (Biedenkopf) nahm zusammen mit Landrat Robert Fischbach die Ehrung vor. Dabei ging er auf die organisatorischen Veränderungen in der Volkskunstgilde ein. Seit ein paar Wochen ist sie wieder fest im Bezirk Mitte verankert und damit eng mit den Wurzeln ihrer Herkunft verbunden. Anneliese Schömann werde weiterhin die Interessen im Landesvorstand als Sprecherin der Volkskunstgilde vertreten, so Frankenberg.

Ein buntes Rahmenprogramm rundete den gelungenen Nachmittag ab. Die Kindergruppe Beltershausen begeisterte mit fröhlichen Tänzen, die Erwachsenen der Gruppen „Capp ean Cäppche“ aus Cappel und Beltershausen bewiesen eindrucksvoll ihr Können. Mit den Mundartstücken „Im Bähnche“ und „Im Reisebüro“ sorgten Elfriede Kraus, Rosa Rausch, Evelyn Leukel und Christiane Heinrich für Unterhaltung.

Die Kirchweih

Von Ludwig Thoma

Beim Unterbräu geht es am lustigsten zu; da wird getanzt. Der Bass brummt und die Klankenette pfeift; der Staub wirbelt auf, und so eintönig geht das Schleifen und Stampfen, als tät eine Maschine die Arbeit verrichten. Aus dem Dunst tauchen die rotglühenden Gesichter auf und verschwinden wieder; gesprochen wird nichts, man hört bloß Keuchen und Schnaufen, und ab und zu im Übermaß des Entzückens ein gellendes Schreien und Pfeifen.

Schaut's den Vitus an! Das ist der Allerrescheste. Mittendrin schmeißt er

den Hut auf den Boden, schaut ihn stier an und tanzt um ihn herum wie ein Spielhahn. Und jetzt geht's los. Ein Schieben und Drängen, jeder Bursche nimmt Partei; die Mäd'el drücken sich zusammen wie eine Herd Gäns. Wütendes Schreien und Schimpfen; runter über die Stiegen, raus auf die Straß. Pitsch, patsch; pitsch, patsch! Die Stadtleut' täten, meinen, es wird Korn gedroschen, so hauen sich die Burschen mit den Gehsteckerln auf die Köpfe; weil keiner einen Hut auf hat, schnallt es so laut. (Aus: „Agricola - Bauerngeschichten“, 1897)

Zünftig geht es zu auf der Kirmes des flämischen Malers Peter Paul Rubens (1577- 1640). Fröhlich drehen sich die Paare, so ausgelassen, als würde die Erde dampfen. Es könnten die Bauern sein, wie sie, Jahrhunderte später, der oberbayerische Schriftsteller Ludwig Thoma (1867- 1921) beschrieben hat. Lustig und locker, kraftvoll und ungebärdig, so geht's nämlich auch bei ihnen auf der Kirchweih zu.

Hinterländer Geschichten von Herrmann Damm

Was ist das?

Da unsere Jugend in den Kriegsjahren lag, waren ja bekanntlich Kleidungsstücke sehr rar, nicht nur Essen und Trinken oder Genussmittel.

Viele erinnern sich bestimmt noch an manche „verlappte“ Hose oder Jacke. Die langen Strümpfe waren auch derart verstopft, dass meist vom Originalfaden nichts mehr sichtbar war.

Ich sehe heute noch einen Mitschüler, der Manchesterflicken vor den Knien der Strümpfe hatte. Bei einem Siebener, wie ein Winkelriss bezeich-

net wurde traute man sich kaum nach Hause, und mancher hat da selbst „geronzelt“ (gestopft).

Da nun in der Schule neben dem Konfirmandenunterricht auch Religionsstunde vom Pfarrer abgehalten wurde, hat man sich mit den Geboten beschäftigt. Zu jedem Gebot gibt es ja bekanntlich eine Erklärung. Also sagte ein Schüler das oft erwähnte, aber leider doch nicht immer eingehaltene vierte Gebot auf. Da schritt der Pfarrer durch die Reihe und zupfte einen wei-

teren Schüler am Jackenärmel und fragte diesen: „Was ist das?“ Schlagfertig kam die Antwort: „Doas eas en Motze vo meier Oma, den mir mei Modder zerächte gemoocht bot.“ (Das ist eine Jacke von meiner Oma, die mir meine Mutter zurecht gemacht hat.)

Heute wird nur Markenkleidung getragen, und wer da nicht mithält, wird diskriminiert und verhöhnt. Hoffentlich ist dies immer „tragbar“? Da heißt es bei einigen kinderreichen Eltern kräftig in die Hände spucken.

Mahlzeit

Als seinerzeit die Verwandtschaften noch nicht so weit verstreut lagen - wie hätte auch jemand in München oder Bremen einen Partner finden können - waren Besuche oft eine Überraschung. Da konnte man nach den Gegebenheiten auch noch keine vorherigen Ankündigungen machen.

Also machten sich Verwandte oder Bekannte sonntags zeitig, je nach Entfernung, auf die Beine. Einige, sofern sie aus der Stadt kamen, richteten es sich so ein, möglichst um die Mittagszeit bei der „Landverwandschaft“ einzutreffen.

Man vermutete da sowieso durch Landanbau und Tierhaltung gute, reich-

liche Mahlzeiten. Aber der Schein trügt oft, und auch diese Menschen haben „zimperlich“ gelebt. Heutige Mittagstische zeichnen sich oft bei den Figuren ab, muss aber auch nicht so sein. Also machten sich einst Onkel und Tante auf den Weg, um sonntags die Verwandtschaft zu überraschen. Dies war natürlich dann auch voll gelungen.

Die Familie, Eltern und drei Kinder, rüstete zum Essen, als es an der Küchentüre klopfte. Ach du liebe Zeit, wer ist das denn wohl und um diese Zeit?

Man rief herein, und da standen sie hochofrefreit. Die Hausfrau ahnte nichts

Gutes, und in Anbetracht der Essensmenge kriegte sie weiche Knie. Für die Besucher sah die Situation natürlich gut aus, und man ließ sich nicht zweimal sagen, „mitzuhalten“. Nach dem obligatorischen Tischgebet hatte der Vater die Lage voll im Griff. Er fragte den ältesten Sohn: „Weatt du Fleesch?“ Dieser bejahte natürlich, worauf er eine Ohrfeige bekam. Die beiden Geschwister erschrakten derart, dass ihnen dann auch nicht danach war.

So konnten nun Onkel und Tante getrost „mettnusseln „. Kein Wunder, dass es da oft hieß: „Den ehare Keanne seh eawwer schlaicht aus“ (Die Kinder hätten ein schlechtes Aussehen).

Weihnachts- markt 2001



im Hessenpark

